

**Flughafen Halle-
Leipzig rüstet wei-
ter auf**

Seite -4-

**Aus der letzten Stadt-
rats-sitzung am 20. Au-
gust 2008**

Seite -6-

globale in Halle

Seite -7-

Linkes Blatt ^{DIE LINKE.}

15. Ausgabe / 18. Jahrgang

Für Halle

2. September 2008

Bundeswehr raus aus Afghanistan! 20. September 2008 Demonstration in Berlin und Stuttgart

Ende September stimmt der Bundestag über die Verlängerung des Bundeswehreinsatzes in Afghanistan ab.

Die Regierung plant, weitere 1000 Soldatinnen und Soldaten zu schicken. DIE LINKE ist gegen die Verlängerung und Aufstockung des Bundeswehreinsatzes und unterstützt die Demonstration der Friedensbewegung am 20. September in Berlin und Stuttgart.

Die Bilanz nach sieben Jahren Krieg ist katastrophal.

Nur eine kleine Schicht profitiert von der Besatzung. Die Armut nimmt zu, gleichzeitig steigen die Lebensmittelpreise. Ein Sack Weizen kostet mehr als ein Lehrer im Monat verdient.

Die Zahl der zivilen Todesopfer beträgt in diesem Jahr bereits 1000. Dazu hat auch die NATO beigetragen, die ihre Angriffe seit dem vergangenen Jahr um 40 Prozent gesteigert hat.

Der ISAF-Einsatz der NATO ist auf den militärischen Sieg gegen die Aufständischen ausgerichtet und

führt daher zwangsläufig zur Eskalation des Krieges. In den letzten drei Monaten starben mehr US-Soldaten in Afghanistan als im Irak. Der Widerstand gegen die Koalitionstruppen nimmt auch im Norden zu, wo sich die Bundeswehr seit Anfang Juli mit der schnellen Eingreiftruppe direkt am Krieg beteiligt. Mit dem Vorschlag, AWACS-Flugzeuge zu entsenden, macht die Bundesregierung einen weiteren Schritt zur aktiven Kriegsteilnahme in Afghanistan.

Die Bundesregierung behauptet, dass die militärische Absicherung entscheidend für den Wiederaufbau sei.

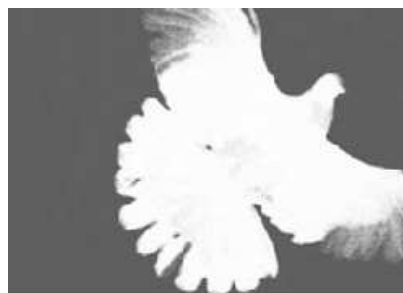
Doch je enger militärische und humanitäre Hilfe miteinander verknüpft werden, desto stärker verliert humanitäre Hilfe ihre Neutralität. Die Welthungerhilfe kritisiert: „Die Bevölkerung und bewaffnete Kräfte können nicht mehr zwischen Militär und Zivilisten unterscheiden, Hilfsorganisationen geraten ins Fadenkreuz.“

Fortsetzung auf Seite -3-

1. September - Weltfriedentag

„Es wird solange Kriege geben, wie es Menschen gibt, die daran verdienen“

Bert Brecht



„Kleine weiße Friedenstaube
Fliege übers Land;
Allen Menschen, großen,
kleinen,
Bist du wohl bekannt.
Fliege übers große Wasser,
Über Berg und Tal;
Bringe allen Menschen
Frieden,
Grüß sie tausendmal.
Und wir wünschen für
die Reise
Freude und viel Glück,
Kleine weiße Friedenstaube,
Komm recht bald zurück.“

Kinderlied

27. September 2008 - im Landtag von Sachsen-Anhalt Allen Kindern eine Zukunft geben - Strategien gegen Kinderarmut

In Sachsen-Anhalt lebt jedes dritte Kind an der Schwelle zur Armut.

Wir reden nicht von Hunger und Obdachlosigkeit, denn unsere sozialen Sicherungssysteme lassen auf den ersten Blick niemanden durchfallen. Doch schauen wir gemeinsam genauer hinter die Fassade. Armut hat viele Gesichter: sie zeigt sich im Einkommen, in der Wohnsituation, im Gesundheitszustand, in der Bildung und der gesellschaftlichen Ausgrenzung eines Menschen. Um so fataler ist, dass Armut vor allem ein Kindergesicht hat, da es gerade auf den Anfang - auf den Einstieg in die so genannte Wissensgesellschaft - ankommt.

Armut ist kein Naturgesetz, sondern ein Skandal!

Dieser Zustand muss und darf nicht so bleiben, denn keine Gesellschaft kann es sich leisten, Kinder ihrer Zukunftschancen zu berauben und sie so gesellschaftlich abzuhängen. Die Fraktion DIE LINKE lädt daher alle Interessierten am 27. September 2008 zu einem Fachtag in den Landtag von Sachsen-Anhalt ein. Lassen Sie uns gemeinsam mit weiteren ExpertInnen darüber diskutieren, welche kurz-, mittel- und langfristigen Lösungsansätze auf kommunaler, Landes- und Bundesebene die Ursachen von Kinderarmut beseitigen und die Auswirkungen von Kinderarmut mildern können.

Eva von Angern,
Kinder-, jugend- und familienpolitische Sprecherin

Ablauf

- ab 9:30 Uhr Einlass
- 10:00 Uhr | Begrüßung durch Eva von Angern
- 10:05 Uhr | Grußwort Wulf Gallert, Fraktionsvorsitzender DIE LINKE
- 10:15-10:45 Uhr | Einstieg in das Thema Kinderarmut
Christoph Butterwegge, Universität Köln: Kinderarmut in einem reichen Land
- 10:45-11:45 Uhr | Handlungsstrategien auf Bundesebene
Gerda Holz, ISS Frankfurt am Main: Allen Kindern eine Zukunft geben
Katrín Kunert, MdB: Kindergrundsicherung - Ein Netz für alle Kinder
- 11:45-12:45 Uhr | Handlungsstrategien auf Landesebene
Heidi Knake-Werner, Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales Berlin:
Leere Kassen - arme Kinder?
Eva von Angern, MdL: Strategien gegen Kinderarmut in Sachsen-Anhalt
- 12:45-13:30 Uhr | Mittag (im Landtag möglich)
- 13:30-14:30 Uhr | Handlungsstrategien in der Kommune
Andreas Henke, Oberbürgermeister der Stadt Halberstadt:
Städte brauchen Kinder
Uwe Sandvoss, Projektleiter „Armutsprävention“ der Stadt Dormagen:
Kindeswohl als Leitidee einer Kommune
- 14:45 Uhr Kaffeepause
- 15:15-16:00 Uhr Abschlusspodium mit den ReferentInnen

Anmeldung unter:

E-Mail: angern@dielinke.lt.lsa-net.de
Telefon: 0391 560-5007 (Sekretariat)
Fax: 0391 560-5008

Mit großem Bedauern haben wir die Nachricht erhalten, dass unser langjähriger

Genosse Heinz Trehkopf

nach langer Krankheit verstorben ist.

Mit ihm verlieren wir einen aufrichtigen Streiter für die Sache der LINKEN.

Seiner Familie versichern wir unsere aufrichtige Anteilnahme an dem großen Verlust

DIE LINKE

Stadtverband Halle Basisorganisation Halle-Neustadt Nord

Das 15. traditionelle Neustädter Sommerfest auf dem Stadtplatz vor dem Neustadt-Center.

13. September, 10-18 Uhr

Die LINKE. ist mit einem Ifo-Stand vertreten.

Feierliche Kranzniederlegungen zum Tag der Erinnerung, Mahnung und Begegnung

14. September 2008

**10 Uhr auf dem Gertraudenfriedhof
11.30 Uhr auf dem Südfriedhof**

Bundeswehr raus aus...

Fortsetzung von Seite -1-

Das strategische Ziel der Bundesregierung ist nicht der Wiederaufbau. Sie möchte ihren Einfluss in Zentralasien sichern - als Teil der NATO. Von den 25 Milliarden US-Dollar, die der Westen dieses Jahr an Aufbauhilfe versprochen hat, sind bislang nur 15 Milliarden in Afghanistan angekommen. Davon flossen 40 Prozent u. a. in Form von Unternehmensgewinnen und Beratergehältern wieder zurück in die Geberländer.

Das Ende der Besatzung ist Bedingung für Frieden und Wiederaufbau. Die frei werdenden Kriegsmilliarden könnten für zivile und humanitäre Zwecke ausgegeben werden. Die afghanische Frauenrechtlerin Malalai Joya sagt: „Die Geschichte beweist, dass keine Nation eine andere befreien kann. Es ist die Pflicht unseres eigenen Volkes, für seine Freiheit zu kämpfen und Demokratie herbei zu führen. Die Menschen anderer Länder können uns dabei nur eine helfende Hand reichen.“

Christine Buchholz,

Mitglied im geschäftsführenden Parteivorstand der Partei DIE LINKE

„Zwischen Bundes- und Landesparteitag - auf dem Weg zum Wahljahr 2009“

DIE LINKE.
Stadtverband Halle (Saale)

Der Ortsverband „Clara Zetkin“ lädt ein zur Gesamtmitgliederversammlung
am Freitag, dem 12. September 2008, um 15:00 Uhr,
in die Begegnungsstätte „Zur Fähre“, Böllberger Weg 150.

Als Gesprächspartner stehen uns zur Verfügung:

- der stellv. Landesvorsitzende und Leiter des Landeswahlbüros **Achim Bittrich**
und
- die stellv. Stadtvorsitzende und Mitglied des Landesvorstandes **Henriette Quade.**

Weitere Delegierte der Parteitage werden als DiskussionspartnerInnen anwesend sein.
Gäste sind herzlich willkommen.

Flughafen Halle-Leipzig rüstet weiter auf

Interessante Informationen, wenn man sie zum Kaukasuskrieg in Beziehung setzt.

(wg) Russische und ukrainische Militärlieferanten bieten die Ausweitung ihrer NATO-Zuarbeit in Deutschland an. Demnach soll der Flughafen Leipzig zu einem ständigen Startplatz für Maschinen des Typs An-124 werden. Die Maschinen transportieren bis zu 120 Tonnen Großkriegsgerät und sollten nur übergangsweise in Leipzig starten. Angekündigt werden jetzt noch größere Flugzeugtypen (An-124-100M-150) mit Ladekapazitäten von 150 Tonnen sowie eine Maschine, die für den Einsatz von Fallschirmjägern geeignet ist (An-32 P). Damit steht eine weitere Runde der russisch-deutschen Militarisierung des Leipziger Flughafens bevor. Nach Plänen der Deutschen Post soll Leipzig auch den Massentransport von Waffen und Munition der Bundeswehr abdecken. Die Deutsche Post bewirbt sich bei den Streitkräften um den größten Auftrag in der nationalen Logistikgeschichte. Dabei geht es um drei Milliarden Euro für „Lagerhaltung und Distribution der Waffengattungen Heer, Luftwaffe und Marine“. Bedingung für den weiteren Ausbau der Militärbasis Leipzig ist der 24-Stunden-Betrieb. Die fast uneingeschränkte Flughafennutzung, unter anderem für die Kriege in Mittelost, wurde vom Bundesverwaltungsgericht im Juli für rechtmäßig erklärt. Anfang August beschlossen Leipziger Anwohner, die Entscheidung anzufechten - nötigenfalls vor dem Europäischen Gerichtshof. Wie ukrainische Militärkreise mitteilen, hat sich das über Leipzig abgewickelte Großfrachtaufkommen für NATO-

Aktivitäten binnen eines Jahres um rund 13 Prozent erhöht. Damit Panzer und anderes Kriegsgerät mit den von der NATO geleasten Maschinen des Typs Antonov 124 transportiert werden konnten, wurden die Flugbewegungen um 17,9 Prozent gesteigert. Dies beweise die hohe Leistungsfähigkeit der russisch-ukrainischen Militärindustrie und sei ein Beispiel für „vorteilhafte Geschäfte auf Gegenseitigkeit“, heißt es in einem offiziellen Artikel aus ukrainischer Quelle. Nach unbestätigten Berichten zahlt die NATO den Auftragnehmern aus der Ukraine und Russland zwischen 700 Millionen und 1,2 Milliarden Euro. Dafür halten sich zwei Antonov-Großraumtransporter permanent in Leipzig bereit, um zu jeder Tages- und Nachtzeit Kriegsgerät in Kampfgebiete zu verfrachten. Vier weitere Maschinen können binnen sechs bzw. neun Tagen aus Russland oder der Ukraine herangeführt werden. Die NATO verfügt so über eine Eingreifreserve von rund 760 Tonnen Kriegsgerät. Diese Kooperation soll ausgebaut und verstetigt werden - via Leipzig. Im geplanten Anflug befindet sich ein 150-Tonnen-Transporter, der die enorme Ladefähigkeit der Antonovs weiter steigert. Obwohl die Maschine (An-124-100M-150) noch in der Testphase ist, wird sie der NATO bereits ange-dient. Ziel ist ein „zeitlich unbegrenzter Vertrag“ über die militärische Zuarbeit bei westlichen Luftwaffenoperationen. Die Beteiligung russischer Militärkreise wird dabei als besonders bedeutend angesehen. Ihr „Pragmatismus und die

Einsicht in wirtschaftliche Möglichkeiten“ stelle „politische Faktoren“ hintan.

Demgegenüber betont die Deutsche Post, dass ihre militärischen Optionen auf dem Leipziger Flughafen „durch politische... Entscheidungen gesichert“ sind. Über die Post-Tochter DHL will der Großkonzern mit weltweit 500.000 Mitarbeitern exklusive Munitionstransporte für das deutsche Militär übernehmen. Der Bundeswehrauftrag, um den sich DHL bemüht, hat ein Gesamtvolumen von drei Milliarden Euro. Es handele sich um das größte Geschäft, das „in der deutschen Transportbranche je vergeben wurde“, heißt es in der Leipziger Presse. Dem Postunternehmen (zu 30 Prozent staatlich) sowie der Deutschen Bahn AG (zu 100 Prozent staatlich) werden gute Chancen eingeräumt, den Militärauftrag zugesprochen zu bekommen, um anschließend Leipzig zu nutzen. Beide Konzerne verfügen mit ihren Töchtern DHL und Schenker über entsprechende Erfahrungen. So lieferte die Deutsche Post seit 2003 täglich mehrere Dutzend Tonnen US-Feldpost in den Irak. „Pakete, Päckchen und Briefe werden von Bahrain aus über gefährliches Terrain mit Antonow-Transportflugzeugen nach Bagdad gebracht. Dabei müssen die Piloten, moldawische Ex-Soldaten, ohne Radar und für Teile der Strecke ohne Funkkontakt auskommen“, berichtete die Presse. Sowohl Deutsche Post als auch Deutsche Bahn sind im Begriff, sich zu Mischkonzernen mit deutlichen Militärkomponenten zu entwickeln.

In Halle Zerrbild über die DDR vermittelt

Seminare über die DDR-Geschichte sind gegenwärtig in. Vom 26.-29. August waren in Halles Jugendherberge etwa 50 Schüler/innen aus 9. Klassen aus Hessen, Rheinland-Pfalz und Sachsen zu Gast und sollten laut Ankündigung der Veranstalter den „Alltag junger Menschen in der DDR“ kennenlernen.

Höhepunkte der Reise waren der Besuch des Zuchthauses „Roter Ochse“ in Halle, eines Führungsbunkers bei Machern und der Ausstellung in der „Runden Ecke“ in Leipzig über die Machenschaften der Stasi.

Halles OB Frau Szabados (SPD) und Landesinnenminister Herr Hövelmann (SPD) nahmen sich Zeit für die jungen Leute. Es dürfte ihnen schwer gefallen sein, zu erklären, warum denn ausgerechnet die genannten Reiseziele den Alltag der Jugend in der DDR bestimmt haben sollen.

Dabei hätten beide Politiker das doch einfacher haben können: Frau Szabados hätte doch berichten können, dass jeder Jugendliche in der DDR einen Beruf erlernen „musste“ und Mädchen wie sie in chemischen Grossbetrieben arbeiteten oder wie Hallenser Jugendliche mit Hacke und Spaten das ehemalige Schützenhaus zum Jugendklubhaus "Hofjäger" umbauten.

Herr Hövelmann hätte aus eigenem Leben erklären können, warum ein DDR-Jugendlicher Politoffizier der NVA werden wollte. In Leipzig hätte sich der Besuch des Stadions angeboten und wie von selber wäre kurz nach Olympia das Gespräch auf sportliche Förderung der Jugend oder/und Missbrauch bei der Leistungsförderung gekommen.

Lehrausbildung, Sport, Tanz, freiwillige „Arbeitseinsätze und NVA und die Liebe bestimmten das Alltagsleben der jungen Menschen in der DDR.

Wer hat Interesse an der Falschdarstellung ?

Das Seminar für die Gymnasiasten in Halle war nicht von der Landesbehörde für die Stasi-Unterlagen organisiert, sondern von der Landesstelle der SPD-nahen Ebert-Stiftung. Entweder haben die Organisatoren keine Ahnung vom Leben der Jugend in Halle zu Zeiten der DDR oder sie wollen gezielt ein Zerrbild verbreiten. Frau Oberbürgermeisterin und Herr Innenminister sollten sich dazu nicht missbrauchen lassen.

G.Nau

Linkes Blatt

Impressum:

DIE LINKE Halle, Stadtvorstand
Blumenstraße 16
06108 Halle (Saale)
Telefon 0345 / 20 255 90
eMail info@dielinke-halle.de
Swen Knöchel (v.i.S.d.P)
Herstellung: Eigendruck

Erscheinungsweise: 14 - t ä g i g

Auflage: 650 Exemplare

Spende erbeten

Endredaktion dieser Ausgabe:

28.08.2008

Redaktionsschluss der nächsten

Ausgabe: 11.09.2008

rls

Rosa-Luxemburg-Stiftung

Veranstaltungen in Halle

15.09.2008, 19:30 Uhr

„Reformhaus“ (mediathek)

Kleine Klausstraße 11

Bericht von der attac Sommerakademie mit Solveig Feldmeier

17.09.2008, 15.00 Uhr

Bürgerhaus AlternativE

Gustav-Bachmann-Str. 33

„Die Deutsche Bahn - Tummelplatz für Heuschrecken oder Dienstleister für die Allgemeinheit?“

Forum Alternativen

mit Uwe Heft

Wochenendseminar in Halle

27. und 28. September 2008

im Hotel Eigen

Kurt-Wüsteneck-Straße 1

„1968 und das Projekt einer kritischen Theorie der Gesellschaft bei Theodor

Wiesengrund Adorno“

mit

Frieder Burkhardt

Theologe und Sozialphilosoph,

Potsdam

und

Wolfram Tschiche

Philosoph und Theologe, Klinke

Teilnahmegebühr 30,00 Euro

Anmeldeschluss 10.09.08

(0391) 25 191 475

Aus der letzten Stadtratssitzung am 20. August 2008

Die erste Stadtratssitzung nach der Sommerpause hatte eine lange Tagesordnung. Aber - so zeigte sich, nicht jede beinhaltete das Potential für große Diskussionen! Dazu gehörten beispielsweise Widmungen verschiedener Straßen und Wege und einige Bebauungspläne. Diese wurden alle ohne Diskussionen „durchgewinkt“.

Eine lange Diskussion gab es allerdings zur Vorlage „Ausschreibung von Betriebsführung, Instandhaltung und Energiebelieferung aller sich im Eigentum der Stadt Halle (Saale) befindlichen Straßenbeleuchtungsanlagen. In der Stadt Halle (Saale) gibt es 22700 Straßenlaternen - also eine Aufgabe, die lohnt! Der neue Betreiber ist dann u. a. auch dafür zuständig, dass im Zuge eines Energiesparcontractings alle veralteten und energieintensiven Leuchten ausgetauscht werden. Dies betrifft insbesondere die noch vorhandenen RSL-Leuchten sowie alle Leuchten, bei denen sich die Investitionskosten durch eine Contracting in weniger als 12 Jahren amortisieren. Unsere Fraktion konnte sich dieser Vorlage voll anschließen.

Beschlossen wurde auch im Stadtrat die „Fortsetzung der Fördermaßnahme „Soziale Stadt“- Halle-Neustadt. Im Stadtrat wurde gar nicht mehr darüber diskutiert, aber dafür im Vorfeld in den Ausschüssen! Unsere Fraktion hat der Vorlage mehrheitlich zugestimmt. Im Hauptausschuss konnten wir protokollarisch festhalten lassen, dass wir die Prioritäten für die weiteren Maßnahmen auf soziale Belange sehen möchten. Jede Einzelmaßnahme, die geplant ist, wird uns noch einmal vorgelegt, die Umsetzung ist auch von den jeweilig benötigten und der zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln abhängig.

Den Rahmen - also das integrierte Handlungskonzept- ist damit auch beschlossen, lässt aber auch Änderungen und Neuerungen zu. Noch besser sollen die vorgeschlagenen Projekte mit den jetzigen bestehenden Planungen abgestimmt werden! Nicht alle Vorschläge können hier genannt werden (Einsicht in die Unterlagen können aber bei uns in der Geschäftsstelle genommen werden) ,herauskristallisiert haben sich Wünsche nach Angeboten für Jugendliche und nach Arbeitsplätzen . Viele Kinder haben sich Spielgelegenheiten besonders im Quartier am Tulpenbrunnen und an der Eselsmühle gewünscht.

Der Friedhof Halle-Neustadt wird „außer Dienst“ gestellt. Diese Vorlage hat in unserer Fraktion für lange Diskussionen und auch unterschiedliche Sichtweisen gesorgt. Eine Mehrheit hat sich dennoch der Vorlage anschließen können. Mit der Außerdienststellung gibt es Neuregelungen: Urnenbeisetzungen können in vorhandenen Wahlgrabstätten noch bis zum 31.12.2018 erfolgen (Ruhefrist bis 2028). Erdbestattungen können bis zum 31.12.2008 erfolgen (Ruhefrist 20 Jahre). Bereits erworbene Grabnutzungsrechte können noch bis 2028, sukzessive bis zum Jahr 2038 auslaufen. Gründe für diese Maßnahmen ergeben sich aus der Bevölkerungsprognose für die Stadt Halle, die leider rückläufig ist, aus der Tatsache, dass der Friedhof recht ablegen ist und natürlich letztlich aus Haushaltsgründen.

Einige Jahresabschlüsse, wie z. B. vom TGZ , Biozentrum , der GWG Halle-Neustadt u. a., wurden ohne Diskussion verabschiedet.

Zur Abstimmung wurde auch ein Personalentwicklungskonzept und eine Personalentwicklungsplanung 2008-2017 (Fortschreibung) für die

Stadt Halle (Saale) gebracht. Wir haben diesem Konzept zugestimmt. Zu bemerken sei an dieser Stelle, dass wir so ein Konzept schon seit Jahren von der Stadtverwaltung eingefordert haben!

Auch der Änderung der Satzung des Konservatoriums „Georg Friedrich Händel“ konnten wir zustimmen. Im Prinzip wieder eingeführt wurde eine Geschwisterermäßigung und eine Ermäßigung bei der Belegung von mehreren Hauptfächern. Keine Zustimmung fand in unserer Fraktion ein Antrag von Stadträtinnen und Stadträten des Bildungsausschusses zur Fortschreibung und Präzisierung des Beschlusses zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 für das Schuljahr 2008/09. Es ging hierbei ganz konkret um den Beschluss, den befristeten Standort der Sekundarschule Zeitzer Straße. Die Schule zieht jetzt in die ehemalige Friedensschule in die Kurt-Wüsteneck -Str. Mit dem o.g. Beschluss ist also der Standort Zeitzer Straße aufgehoben worden und gleichzeitig wurde beschlossen, das Grundstück zu vermarkten.

Der Versuch, diesen Antrag noch einmal in den Jugendhilfeausschuss zu verweisen, schlug fehl. In der nächsten Woche wird bereits die Schulentwicklungsplanung im Bildungsausschuss diskutiert, wir hätten diese Vorgänge gern gemeinsam diskutiert, um eine wirklich Alternative für die Kinder und Jugendlichen der Silberhöhe zu finden!

Unser Antrag, eine Dauerausstellung der Porträts aller Ehrenbürger der Stadt Halle im Ratshof der Öffentlichkeit zu präsentieren, wurde als Prüfauftrag angenommen.

Ute Haupt

globale in Halle

Unter diesem Titel läuft eine Reihe globalisierungskritischer Filme jeweils am ersten Montag des Monats 20:00 Uhr im Lux-Kino am Zoo. Gemeinsame Veranstalter sind die amnesty international Hochschulgruppe Halle, attac Halle, die Heinrich-Böll Stiftung Sachsen-Anhalt und der Eine-Welt-Verein e.V. Halle. Die Veranstaltungsreihe wird von dieGesellschafter.de unterstützt.

Die gezeigten Filme vermitteln Zusammenhänge und Hintergründe der Globalisierung. Dabei wird die weltweite Realität von Ausbeutung, Entrechtung und Umweltzerstörung dargestellt, aber auch über die vielfältigen Ideen des Widerstands berichtet. Im Rahmenprogramm zu den einzelnen Filmen sollen in einer Diskussion Denkanstöße gegeben, Menschen zusammengebracht und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Am heutigen ersten September wird „The Yes Men“ gezeigt.

* Regie: Dan Olman, Sarah Price und Chris Smith

* Produktionsland: USA

* Jahr: 2003

* Länge: 82 min

* Sprache: deutsche Fassung

Die Meister der Kommunikationsguerilla zeigen wie Globalisierungskritik Spaß macht.

Alles begann, als Andy Bichlbaum und Mike Bonanno eine Website mit einer ähnlichen Adresse wie die offizielle Internetpräsenz von George W. Bush starteten. Sie glich dem Original bis auf wenige Details und darauf wurde über die Missstände im Umfeld des Weißen Hauses berichtet. Bush war von diesem Einfall überhaupt nicht begeistert und sprach von „Grenzen

der Freiheit“, die einzuführen seien. Was für Bush klappte, sollte auch mit der Welthandelsorganisation (WTO) in Genf funktionieren. Andy und Mike bekamen den Auftrag, unter gatt.org deren Seite zu imitieren. Mit Erfolg.

Bald schon landeten die ersten E-Mails mit Einladungen zu Konferenzen in der Inbox von Mike und Andy. Als „offizielle“ Vertreter der WTO forderten sie dann in Salzburg das Ende des „grotesk ineffizienten Systems der Volkswahl“ durch den Verkauf des Stimmrechts an den Meistbietenden. TV-

Auftritte folgten und die beiden stellten in Tampere den „Business Leisure Suit“ vor. Ein goldener Anzug, der Manager per Implantate spüren lässt, wie es seinen Arbeitnehmern geht, während erstere die Freizeit besser genießen können. Per Bildschirm, der an einem aufblasbaren Phallus eingebaut ist, sind sie dabei immer in Kontakt mit der Belegschaft. Andy und Mike schreckten auch nicht davor zurück, in Australien die Abschaffung der WTO zu verkünden. Man glaubte ihnen - fast überall.

Wolfgang Geuitjes

Fraktion DIE LINKE: Jugendkriminalitätsentwicklung erfordert konkrete Schlussfolgerungen

Zum heute vorgestellten Jahresbericht 2007 zu Jugendkriminalität und Jugendgefährdung erklärt die kinder-, familien- und jugendpol. Sprecherin der Fraktion Eva von Angern:

„Die vom Innenminister vorgenommene Einschätzung, die sich in dieser Weise seit Jahren abzeichnet, wirft eine Reihe von Fragen auf. Warum beispielsweise musste eine Verschärfung des Jugendgerichtsgesetzes - nachträgliche Sicherheitsverwahrung inbegriffen - erfolgen? Warum erfolgte eine Verschärfung der Diversionsrichtlinie? Warum wird die Kinder- und Jugendhilfe in ihrer Substanz immer weiter ausgehöhlt, so dass dringend notwendige Prävention immer schwieriger wird?

Hinzu kommt, dass der offene Jugendvollzug in Sachsen-Anhalt nach wie vor nicht ausgelastet ist, damit wird ein klarer Auftrag des Jugendstrafvollzugsgesetzes nicht erfüllt.

Problematisch ist nach wie vor die Begleitung verurteilter Jugendlicher, so gibt es beispielsweise keine ausreichenden Kapazitäten für die Absolvierung von Arbeitsstunden, die Jugendgerichtshilfe ist hoffnungslos überlastet.

Angesichts all dieser Fakten kann es aus Sicht der LINKEN nicht bei Einschätzungen wie der des Innenministers bleiben, es sind vor allem die entsprechenden Schlussfolgerungen zu ziehen.

DIE LINKE fordert die Landesregierung auf, endlich konkrete Vorschläge zur Überwindung der benannten Defizite zu unterbreiten. Gerade der Jugendstrafvollzug erfordert besondere Aufmerksamkeit, ansonsten droht die Gefahr, dass die vom Minister benannte Episodenhaftigkeit von Jugenddelinquenz eben doch bis ins Erwachsenenalter hinüber wächst.“